



Foto: PULS24 / Momi Fellner

Gastgeber Thomas Mohr stellt die brennenden Fragen

Der Start in die heikelste Phase

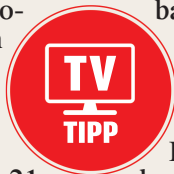
Heute gibt es wieder Öffnungen: Eine sinnvolle Maßnahme, oder droht der nächste Lockdown? PULS 24 fragt nach.

Die Nervosität steigt: Ab heute sind in Österreich wieder Handel und Schulen geöffnet – und dies, obwohl die Infektionszahlen immer noch viel zu hoch sind und die Regierung ihr erklärtes Ziel von einer Wocheninzidenz von 50 weit verfehlt.

In einer Sonder-sendung geht der Nachrichtensender PULS 24 heute ab 21 Uhr der Frage nach, ob die Lockerungen zu früh kommen oder ob die Regierung mit ihren neuen Konzepten die Lage unter Kontrolle wird bringen können. Viele Experten warnen davor, dass vor allem die Mutation aus Südafrika ein viel zu großes Risiko darstelle und dass sich das Virus durch

Öffnungen noch rascher ausbreiten werde. Zumal nun bekannt wurde, dass der ohnehin umstrittene Impfstoff AstraZeneca offenbar keine umfassende Sicherheit vor der Mutation bietet. Es ist ein Vabanquespiel. Sollten die Maßnahmen nicht die gewünschten Erfolge zeigen, wären die Konsequenzen verheerend: weiterer Lockdown, noch viel größerer wirtschaftlicher und gesundheitlicher Schaden. Hinzu kommen Auswirkungen auf die psychische Verfassung der geplagten Menschen.

Über diese Aspekte diskutiert heute auf PULS 24 eine Expertenrunde. Gastgeber ist Anchorman Thomas Mohr.



Rekord für Medjugorje-Beitrag aus Wien

Online-Kongress berührt Millionen

Wo der Himmel die Erde berührt: Zum 40. Jahrestag der Erscheinungen der Muttergottes in Medjugorje wurde ein Online-Kongress in 15 Sprachen simultan übersetzt. Der österreichische Beitrag, der prominent auch vor dem Stephansdom in Szene gesetzt wurde, flimmerte über die Bildschirme von sieben Millionen Menschen.

Die Menschen dürsten nach geistiger Nahrung. Gerade in diesen Zeiten suchen viele Zuflucht in den Botschaften der Muttergottes, die Trost und Kraft geben. Wegen Corona wurde der große Kongress im Internet mit sieben Millionen Livezugriffen von Deutschland aus organisiert. Den österreichischen Beitrag gestaltete der Obmann des Vereins Gebetsaktion Medjugorje Wien, Dr. Maximilian Domej. Der Allgemeinmediziner begleitet dieses Phänomen seit 1983 und veröffent-

licht dazu unzählige Publikationen. „Es erscheint seit 1981 die Muttergottes täglich immer noch drei Sehern. Als Königin des Friedens ruft sie die Menschheit unermüdlich zu Umkehr, Gebet und Frieden auf“, so Dr. Domej. Seither wurde der einst verschlafene Ort in Bosnien-Herzegowina zum größten Beichtstuhl der Welt, den auch Kardinal Christoph Schönborn besuchte.

Florian Hitz

Nähere Informationen unter: gebetsaktion.at



Fotos: Gebetsaktion Medjugorje Wien

Online-Kongress: Dr. Max Domej, „Botschafter“ der Muttergottes aus Wien.

Wärmebildkamera aus der Luft rettete Gruppe Vier verirrte Rodler von Heli geortet

Zwei Mädchen und Bur-schen im Alter von 15 bis 18 Jahren verloren beim Schlittenfahren im Dreiländereck (Kärnten) die Orientierung, weil sie im unwegsamen Gelände eine Abkürzung nah-

men. Der Polizeihubschrauber FLIR lokalisierte die vier per Wärmebildkamera aus der Luft und dirigierte Einsatzkräfte zum entkräfteten Quartett – vom Skidoo ins Tal gebracht.